

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft  
**Band:** 5 (1887)  
**Heft:** 22

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



26 février. Le chef de la maison V<sup>te</sup> **E. Poix-Dubail**, à Porrentruy, est Marie née Dubail, veuve de Ernest Poix, originaire de Riot (Haute-Saône), domiciliée à Porrentruy. Genre de commerce: Mercerie et nouveautés pour modes.

26 février. Le chef de la maison **F. Robert**, à Cornol, est Frédéric Robert, originaire de Chaux-de-Fonds et Locle, domicilié à Cornol. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

### Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

**1887.** 25. Februar. Inhaber der Firma **Josef Bossart** in Ettiswyl ist Josef Bossart von Reiden, wohnhaft in Ettiswyl. Natur des Geschäfts: Spezialehandlung.

### Obwalden — Unterwalden-le-haut — Unterwalden alto

**1887.** 26. Februar. Die *Kollektivgesellschaft unter der Firma Francesco Gianella-Minore in Sachseln* (S. H. A. B. 1883, pag. 359 und Nachtrag von 1883, pag. 961) ist in Folge Ablebens des Kollektivgesellschafters *Franz Gianella in Lugano* erloschen. *Peter und Julius Gianella, Söhne des Franz in Lugano, haben die Aktiva und Passiva der erloschenen Firma übernommen.*

### Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

**1887.** 26. Februar. Die Firma **G. Veillard & C<sup>ie</sup>** in Liquidation in Basel (S. H. A. B. Nr. 77 vom 14. August 1886, pag. 540) ist nach beendigter Liquidation der Gesellschaft erloschen.

26. Februar. Unter der Firma **Band- & Seidefabrik St. Ludwig** (Fabrique de rubans et soies à St. Louis) hat sich mit dem Sitze in der Stadt Basel eine Aktiengesellschaft gebildet, welche die Fabrikation aller Arten Bänder und verwandter Artikel der Seidenbranche, sowie den kommissionsweisen Vertrieb derselben zum Zwecke hat. Die Gesellschaftsstatuten sind am 23. Februar 1887 festgesetzt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Gesellschaftskapital ist auf dreihunderttausend Franken (Fr. 300,000) festgesetzt, eingetheilt in 600 Aktien von je Fr. 500. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre in den «Basler Nachrichten» in Basel. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt die durch den Verwaltungsrath gewählte, aus drei Mitgliedern bestehende Direktion durch kollektive Unterschrift je zu zweien aus. In die Direktion wurden gewählt: Fürchtegott Naef von Basel, Julius Wettstein von Zürich, Fritz Horandt von Basel, alle drei in Basel wohnhaft. Geschäftslokal: St. Johannvorstadt 35.

### Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gall

#### Bureau St. Gallen.

**1887.** 26. Februar. Die Firma **A. Mettler & C<sup>ie</sup>** in St. Gallen (S. H. A. B. 1885, pag. 515) wird wegen Konkurses der Gesellschaft von Amtes wegen gelöst.

26. Februar. Die Firma **Locher & Krüsi** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 247) wird wegen Konkurses der Gesellschaft von Amtes wegen gelöst.

26. Februar. Die Firma **J. Tanner-Frischknecht** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 105) wird wegen Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gelöst.

26. Februar. Die Firma **Max Hausmann** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 425) wird wegen Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gelöst.

26. Februar. Die Firma **J. Spiess-Rüesch** in St. Gallen (S. H. A. B. 1884, pag. 718) wird wegen Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gelöst.

26. Februar. Die Firma **Edm. Mauersberger** in St. Gallen (S. H. A. B. 1885, pag. 422) wird wegen Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gelöst.

26. Februar. Die Firma **Jacob Buff** (Niel. Büsser's Nachf.) in St. Gallen (S. H. A. B. 1885, pag. 508) wird wegen Konkurses des Inhabers von Amtes wegen gelöst.

26. Februar. Die Firma **Buntweberei Bazenhaid** in St. Gallen mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. 1885, pag. 570) wird wegen Konkurses der Gesellschaft von Amtes wegen gelöst.

### Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

#### Bezirk Baden.

**1887.** 25. Februar. Die Firma „Schuhwaarenhalle Wohler-Dosenbach“ in Baden, Filiale der gleichen Firma in Bremgarten (S. H. A. B. 1883, pag. 832), ist erloschen. Die Kollektivgesellschaft «Schuhwaarenhalle Wohler, Dosenbach & C<sup>ie</sup>» in Bremgarten (Gesellschafter: Alois Wohler-Dosenbach von Wohlen, Robert, Johanna und Josefina Dosenbach von Bremgarten, sämtliche in Bremgarten), eingetragen im Journal des Bezirks Bremgarten sub Nr. 7 vom 25. Februar 1887, errichtet unter heutigem Datum in Baden eine Zweigniederlassung unter der Firma **Schuhwaarenhalle Wohler, Dosenbach & C<sup>ie</sup>**. Zur Vertretung der Filiale sind befugt die Gesellschafter Alois Wohler-Dosenbach und Robert Dosenbach. Natur des Geschäftes: Schuh- und Korbwaren und Reiseartikel. Geschäftslokal: Vis-à-vis dem Kurhaus.

#### Bezirk Bremgarten.

25. Februar. Die Firma „Schuhwaarenhalle Wohler-Dosenbach“ in Bremgarten (S. H. A. B. 1883, pag. 832) ist erloschen. Alois Wohler-Dosenbach von Wohlen, in Bremgarten, Robert Dosenbach, Johanna Dosenbach und Josefina Dosenbach, diese alle von und in Bremgarten, haben unter der Firma **Schuhwaarenhalle Wohler, Dosenbach & C<sup>ie</sup>** in Bremgarten, mit Filialen in Baden und Zürich, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in das Handelsregister ihren Anfang nimmt. Zur Vertretung der Gesellschaft sind einzig befugt Alois Wohler-Dosenbach und Robert Dosenbach. Natur des Geschäftes: Handel mit Schuh- und Korbwaren und Reiseartikeln. Geschäftslokal: Marktgasse Nr. 67. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Schuhwaarenhalle Wohler-Dosenbach.

### Bezirk Brugg.

25. Februar. Die Genossenschaft **Spar- & Leihkasse Brugg** mit Sitz in Brugg (S. H. A. B. 1883, pag. 177) hat am 26. Dezember 1886 ihre Statuten revidiert. Firma und Sitz der Genossenschaft bleiben unverändert. Zweck: Annahme von Geldern, um sie durch solide Anlagen zinsbringend zu machen. Mitglied der Genossenschaft ist Jedermann, der gegenwärtig schon ein Guthaben in der Sparkasse hat oder in Zukunft Einlagen in beliebigem Betrage macht. Zieht ein Mitglied sein ganzes Guthaben zurück, so tritt es damit aus der Genossenschaft und verliert jeden Anspruch am Vermögen. Die einzelnen Mitglieder sind für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft nicht haftbar. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, die Direktion und der Rechnungsausschuß. Die Direktion vertritt die Genossenschaft gegenüber dritten Personen und vor Gericht. Der Verwalter und der Kassier führen jeder für sich die verbindliche Firmaunterschrift. Nach Ablauf des jeweiligen mit 31. Dezember zu Ende gehenden Geschäftsjahres bestimmt die Direktion, welcher Betrag dem Reservofond, der zur Tragung allfälliger Verluste und im Falle der Auflösung der Genossenschaft zur Tilgung der Liquidationskosten bestimmt ist, zugeschrieben und wie viel Jahreszins den Guthaben zugeschrieben werden sollen. Guthaben von Fr. 5000 und darüber erhalten 1/4 % weniger als Guthaben, die diesen Betrag nicht erreichen. Die Mitglieder der Direktion sind S. Wildi, Präsident; G. Angst, Aktuar; L. Geißberger, D. Rauber, alle in Brugg und S. Werder in Habsburg. Verwalter ist F. Häny, Kassier J. Ackermann, beide in Brugg.

### Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

#### Ufficio di Bellinzona.

**1887.** 24. Febbrajo. Proprietario e gerente della ditta **Tognetti Vittore, Albero della Ville e Unione**, in Bellinzona, è il Sig<sup>r</sup> Tognetti Vittore, di e domiciliato in Bellinzona. Si ritiene quindi cancellata la primitiva ditta „Tognetti Vittore, Albero dell'Unione“, in Bellinzona, stata inscritta il 13 luglio 1886 nel registro di commercio, e pubblicata sul F. o. s. di c. del 21 luglio 1886, n° 70, pag. 488.

### Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

#### Bureau de Cossonay.

**1887.** 25 février. La maison **A. Bideau**, à Cossonay, vins, liqueurs, etc., inscrite au registre du commerce le 15 avril 1885, publiée dans la F. o. s. du c., à page 288, est radiée sur la demande du titulaire.

### Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Valles

#### Bureau de Sion.

**1887.** 16 février. La société en nom collectif „Société vinicole C. Rey et C<sup>ie</sup> à Sierre“ (F. o. s. du c. 1885, page 582), subit à la date du 16 février 1887 les modifications suivantes: 1° La raison sera désormais **Société vinicole de Sierre C. Rey et C<sup>ie</sup>**; 2° Jean Zufferey, fils de Jean, domicilié à Chippis, et Augustin Zufferey, fils de Pierre, domicilié à St-Luc, se retirent de la société; 3° Charles Chardonens et Ignace Esseiva, domiciliés à Fribourg-ville, entrent dans la société; 4° Candide Rey et Gaspard de Chastonay, tous deux domiciliés à Sierre, auront seuls et individuellement la signature sociale.

### Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

#### Bureau de Boudry.

**1887.** 18 février. Rose-Marie née Breguet, femme de Fritz Jules Keller, Cécile-Alice, Sophie, Marie-Hélène, Cécile-Julie, Laure-Augustine et Philippe-Auguste Breguet, de Coffrane, tous domiciliés à Boudry, les trois derniers mineurs représentés par leur tuteur autorisé légalement, ont constitué à Boudry, sous la raison sociale **Hoirie de Jules Breguet**, une société en nom collectif, commencée le 12 janvier 1887. D<sup>me</sup> Cécile-Alice Breguet a seule la signature sociale. Genre de commerce: Vins du pays. Bureaux: A Boudry, Rue Principale.

#### Bureau de Neuchâtel.

24 février. Suivant un extrait de procès-verbal, les actionnaires du **Crédit Foncier Neuchâtelois**, à Neuchâtel, société anonyme, inscrite au registre du commerce (F. o. s. du c. de 1883, page 50, de 1885, page 233), ont, dans leur assemblée générale ordinaire du 10 février 1887, nommé Jules Calame-Mathey, à la Chaux-de-Fonds, membre du conseil d'administration de la société, et Rodolphe Schinz, à Neuchâtel, censeur-contrôleur, en remplacement de Georges de Montmolin et Edouard Rott, démissionnaires.

25 février. La société en nom collectif „Drescher frères“, à Neuchâtel, F. o. s. du c. 1885, page 471, est dissoute. Le chef de la maison **Edouard-Louis Drescher**, à Neuchâtel, est Edouard-Louis Drescher, de Falkau (grand-duché de Bade), domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Meubles, literie, atelier de tapisserie. Bureaux: Rue de la Promenade Noire. Cette maison a été fondée le 24 décembre 1886.

25 février. Le chef de la maison **J. Drescher fils aîné**, à Neuchâtel, est Joseph-Jean-Baptiste Drescher, de Fontainemelon, domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Meubles, literie et atelier de tapisserie. Bureaux: Rue des Poteaux. Cette maison a été fondée le 1<sup>er</sup> janvier 1887.

#### Bureau du Locle.

23 février. La maison **J. Alfred Jurgensen**, au Locle (F. o. s. du c. 1883, page 371), donne procuration à Otto-Théodore Matthias, de Halberstadt (Prusse), domicilié au Locle.

### Kanton Genè — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

**1887.** 23 février. Paul Eward Favarger allié Perret, titulaire de la raison „E. Favarger“, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 374), modifie la teneur de son inscription comme suit: A partir de ce jour, il signera sous la nouvelle raison **Favarger-Perret**, à Genève. En second lieu, à dater du 31 mars prochain, il cesse de représenter comme correspondant le bureau central de placements de la „Société suisse des commerçants à Zurich“ et continue la représentation de commerce.

23 février. Le chef de la maison **L. Giliberti**, à Genève, commencée le 1<sup>er</sup> janvier 1887, est Louis Giliberti, de Modène (Italie), domicilié à

Genève. Genre de commerce: Vins et produits italiens. Bureau et locaux: A l'enseigne « Cave vinicole italienne », 6, Rue Kléberg.

24 février. La maison **A. Wolff**, inscrite à Genève comme fabrique et commerce de pièces à musique (F. o. s. du c. de 1886, page 352), donne, dès ce jour, procuration à la femme du titulaire, M<sup>me</sup> Elisa Léa Wolff née Brunner, domiciliée à Genève.

24 février. Le chef de la maison **J. de Kamieniecki**, à Genève, commencée le 10 février 1887, est Jean de Kamieniecki, de St-Petersbourg, domicilié à Genève. Genre de commerce: Tabacs et cigares. Magasin: 90, Rue du Rhône.

24 février. La raison „Ch. Bussat“, à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 655), est radiée ensuite de l'entrée du titulaire dans l'association mentionnée ci-après. Les suivants: Charles David Bussat, sus-dénommé, et Paul Isidore Viel, originaire du département de la Drôme, tous deux domiciliés à Genève, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Viel & Bussat**, une société en nom collectif, commencée le 20 février 1887 et qui a pour objet la continuation du commerce de l'ancienne maison, soit primeurs, fruits et légumes en gros. Les bureaux et locaux sont transférés dès ce jour: 7, Rue Chaponnière.

25 février. Le chef de la maison **Matthias Popp**, à Genève, commencée le 30 décembre 1886, est Matthias Popp, de Carlsruhe (duché de Bade), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Tabacs et articles pour fumeurs. Magasin: A l'enseigne « Au Mérésier », 31, Rue Croix-d'or.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscrlptions: — Iscrizioni:

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

1887. 23. Februar. **Johann Wiedmer**, geb. 15. November 1827, Landwirth, von Langnau, in der Twären zu Trub.

23. Februar. **Friedrich Wiedmer**, geb. 11. Juli 1856, Käser, von Langnau, zu Kröschenbrunnen (Gemeinde Trub).

## Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:  
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 24 février 1887, à cinq heures après-midi.

No 1780.

**J. Billon-Calame**, fabricant,

Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 24 février 1887, à cinq heures après-midi.

No 1781.

**Léon Droz**, fabricant,

Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 25 février 1887, à neuf heures avant-midi.

No 1782.

**Alph. Maeder**, fabricant,

Chaux-de-Fonds.



Boîtes de montres.

Le 26 février 1887, à neuf heures avant-midi.

No 1784.

**D. Kleeblatt**, fabricant,

Chaux-de-Fonds.



Mouvements et boîtes de montres.

Le 26 février 1887, à onze heures avant-midi.

No 1785.

**Droz & C<sup>ie</sup>**, fabricants,  
St-Imier.



Mouvements et boîtes de montres.

Transmission de la marque enregistrée sous No 969 au nom de la maison:  
Alcide Droz & fils, à St-Imier.)

## Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 25 février 1887.

**Liberté de commerce et d'industrie.** En date du 14 janvier 1887 MM. X, Y et Z, qui exercent à Bâle la profession tant de prêteurs sur gage que de fripiers, ont adressé au conseil fédéral un recours contre la loi bâloise du 13 novembre 1882 sur le colportage, les déballages, l'exercice momentané d'une industrie, les représentations et spectacles publics et le commerce de friperie et de prêt sur gage.

Les recourants attaquent la loi dans son ensemble et dans ses détails, en alléguant qu'elle est en contradiction avec le principe de la liberté de commerce et d'industrie garanti par l'art. 31 de la constitution fédérale, ou en y voyant, en comparaison avec d'autres industries, une atteinte portée au principe de l'égalité des citoyens devant la loi (art. 4 de la constitution fédérale), ou enfin en combattant la constitutionnalité de la loi en regard du droit de législation, qui appartient à la Confédération et qu'elle a exercé, sur la capacité personnelle et sur toutes les matières du droit se rapportant au commerce et aux transactions mobilières.

En particulier, les recourants estiment que les dispositions suivantes sont injustes et illégales:

- 1° L'art. 11, qui prescrit que, pour exercer la profession de fripier et de prêteur sur gage, il est nécessaire d'avoir une autorisation de la police, qui n'est accordée qu'aux personnes établies à Bâle et jouissant d'une bonne réputation, et cela contre un émoluments de 5 francs jusqu'à la fin de l'année courante.
- 2° L'art. 12, alinéa 1<sup>er</sup>, d'après lequel les fripiers et prêteurs sur gage doivent donner immédiatement avis à la police, lorsqu'on leur offre, dans des circonstances suspectes, des objets rentrant dans leur commerce, ou que ces offres sont faites par des personnes suspectes.
- 3° L'art. 12, alinéa 2, qui interdit absolument d'acheter ou de prendre en gage quoi que ce soit provenant de mineurs.
- 4° L'art. 12, alinéa 3, qui édicte des prescriptions sur la tenue des livres et qui exige, en particulier, que le livre des fripiers renferme le numéro d'ordre, la date de l'achat, la désignation ou description exacte de l'objet, le nom du vendeur et du nouvel acheteur, ainsi que le montant des prix payés.
- 5° L'art. 22, qui astreint les fripiers et prêteurs sur gage à permettre en tout temps à la police l'entrée dans leur locaux et l'examen de tous leurs livres, etc., et en général à fournir tous les renseignements qui s'y rapportent.
- 6° L'art. 23, qui renferme les dispositions pénales et d'après lequel l'exercice illégal du métier de colporteur, de fripier ou de prêteur sur gage est puni d'après les articles 156 et 162 du code pénal de police de Bâle, et qui statue que l'exercice ultérieur de leur profession sera complètement interdit aux fripiers et prêteurs sur gage qui auront été punis plusieurs fois pour contravention à la loi dont il s'agit.
- 7° Les articles 12 à 21, qui imposent à ces deux professions, mais surtout à celle de prêteur sur gage, bien d'autres conditions encore, qui, dans l'opinion des recourants, sont injustifiées, onéreuses et oppressives.

Les recourants concluent en demandant: que la loi précitée soit déclarée abrogée et que l'application ultérieure en soit interdite;

que leur profession soit déclarée permise sans autorisation spéciale et sans paiement d'un émoluments; éventuellement, que l'autorisation soit accordée, sans conditions ultérieures, moyennant le paiement de l'émoluments.

Le conseil fédéral a écarté ce recours comme non fondé, en se basant sur les considérants suivants:

- 1° L'art. 31, lettre c, de la constitution fédérale réserve aux cantons le droit d'édicter des dispositions touchant l'exercice des professions commerciales et industrielles, les impôts qui s'y rattachent et la police des routes, à condition que ces dispositions ne renferment rien de contraire au principe de la liberté de commerce et d'industrie.

La loi du canton de Bâle-ville, du 13 novembre 1882, sur le colportage, les déballages, l'exercice momentané d'une industrie, les représentations et spectacles publics et le commerce de friperie et de prêt sur gage apparaît comme une disposition cantonale de cette nature.

Cette loi n'entrave ni n'empêche l'exercice d'une des professions mentionnées, elle se borne à soumettre cet exercice à certaines conditions et restrictions, dans l'intérêt de la sécurité et de la morale publiques, et à un impôt qui ne dépasse pas les limites raisonnables.

En conséquence, au point de vue de l'art. 31 de la constitution fédérale, on ne peut rien objecter ni contre cette loi en général, ni contre les prescriptions de détail énumérées par les recourants.

- 2° Lorsque les recourants invoquent en outre l'art. 4 de la constitution fédérale, pour démontrer l'inconstitutionnalité de certaines dispositions de la loi, il y a lieu de rappeler simplement que ce point du recours n'est pas du ressort du conseil fédéral, mais bien, éventuellement, de celui du tribunal fédéral.

3° Il n'est pas non plus dans la compétence du conseil fédéral de trancher la question de savoir si certaines dispositions de la loi bâloise incriminée rentrent dans le domaine de la législation fédérale sur la capacité civile et sur le droit des obligations et doivent par conséquent être abrogées; c'est aux tribunaux qu'il appartient de prononcer sur la portée en droit civil et sur l'applicabilité de ces dispositions.

**B. 11.**  
**Gewinn- und Verlust-Rechnung**  
**der Thurgauischen Hypothekenbank, inkl. Filiale Romanshorn,**

**Soll**  
Lastenposten

vom Jahre 1886.  
Statutarische Genehmigung vorbehalten.

**Haben**  
Nutzposten

<b>I. Verwaltungskosten.</b>					
	4,392 05	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden. exkl. Tantiemen.			
	30,457 55	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten, Lehrlinge und Sparkassaeinnehmer.			
	93 55	Assekranz und Unterhalt des Bankgebäudes.			
	3,100 —	Lokalmiethe.			
	925 40	Heizung, Beleuchtung und Reinigung.			
	7,015 90	Bureauauslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formulare etc.).			
	5,116 —	Porti, Depeschen und Konkordatspesen.			
	—	Banknotenanzfertigungskosten.			
	149 70	Mobiliaranschaffung.			
	1,300 80	Diversi.			
52,832 95					
<b>II. Steuern.</b>					
	1,000 —	Bundesbanknotensteuer.			
	6,600 85	Kantonale Banknotensteuer und Depotgebühr.			
	2,386 60	Andere kantonale Steuern.			
12,801 90	2,814 45	Gemeindesteuern.			
<b>III. Passivzinsen.</b>					
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>					
	1,268 15	An Emissionsbanken und Korrespondenten.			
	103,312 60	" Konto-Korrent-Kreditoren.			
	294,589 50	" Sparkasse-Einlagen.			
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>					
An kurzfristige Depositscheine:					
	216 50	Bezahlte Zinsen.			
	280 70	Ratazinsen auf 31. Dezember 1886.			
	497 20				
413 15	84 05	Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.			
An Schuldscheine auf Zeit (Depositscheine und Obligationen):					
	762,113 05	Bezahlte Zinsen und Coupons.			
	133,787 20	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.			
	269,558 15	Ratazinsen auf 31. Dezember 1886			
	1,165,458 40				
	445,461 70	Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.			
1,119,580 10	719,996 70				
<b>IV. Verluste und Abschreibungen.</b>					
	11,203 70	Unterschlagene Sparkassengelder vom Einnehmer des Kreises Fischingen.			
	1,592 80	Auf Liegenschaften (nicht zum Geschäftsbetrieb bestimmt).			
16,370 15	3,573 85	Auf Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit.			
<b>VI. Reingewinn.</b>					
	5,971 85	Gewinn-Saldo-Vortrag von 1885.			
230,655 70	224,683 85	Reingewinn des Rechnungsjahres 1886.			
1,432,240 80					
<b>I. Ertrag des Wechselkonto.</b>					
Diskonto-Schweizer-Wechsel:					
		Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen . . . . .	51,856 95		
		Rückdiskonto vom Vorjahre à 3 % . . . . .	7,899 80		
			59,756 75		
		Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1886 à 3 % . . . . .	4,406 75	55,350	
Wechsel mit Faustpfand:					
		Vereinnahmte Zinsen . . . . .	10,723 05		
		Rückdiskonto vom Vorjahre à 3 1/2 % . . . . .	1,556 —		
			12,279 05		
		Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1886 à 3 und 4 % . . . . .	1,813 40	10,465 65	
Uebrig Wechselforderungen:					
		Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen . . . . .	1,232 90		
		Abzüglich: Rückzinsen auf 31. Dezember 1886 . . . . .	160 80	1,072 10	66,887 75
<b>II. Aktivzinsen und Provisionen.</b>					
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>					
		Von Emissionsbanken und Korrespondenten . . . . .	9,043 10		
		Von Konto-Korrent-Kreditoren . . . . .	6,403 90		
		Von Konto-Korrent-Debitoren . . . . .	50,489 70		
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>					
		Von Schuld- und Depositscheinen . . . . .	837 85		
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:					
		Vereinnahmte Zinsen . . . . .	83,225 40		
		Zinsrestanzen auf Jahresschluß . . . . .	19,755 80		
		Ratazinsen auf 31. Dezember 1886 . . . . .	44,976 90		
			147,958 10		
		Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre . . . . .	54,138 40	93,819 70	
Von Hypothekaranlagen aller Art:					
		Vereinnahmte Zinsen . . . . .	1,109,200 60		
		Zinsrestanzen auf Jahresschluß . . . . .	249,903 75		
		Ratazinsen auf 31. Dezember 1886 . . . . .	512,112 65		
			1,871,217 —		
		Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre . . . . .	771,902 20	1,099,314 80	
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):					
		Vereinnahmte Zinsen . . . . .	92,084 65		
		Ratazinsen auf 31. Dezember 1886 . . . . .	15,673 25		
			107,757 90		
		Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre . . . . .	15,676 35		
			92,081 55		
		Provisionen auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter und Vermittlung von Subskriptionen . . . . .	491 80	92,573 35	1,352,482 40
<b>III. Ertrag der Immobilien.</b>					
		Vom Bankgebäude . . . . .			2,500 —
<b>V. Diverse Nutzposten.</b>					
		Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc. . . . .	2,246 75		
		Domizilgebühren, Provisionen auf Einlösung von Coupons etc. . . . .	1,440 30		3,687 05
<b>VI. Eingänge von früheren Abschreibungen.</b>					
		Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit . . . . .			711 75
<b>VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1885</b>					
					5,971 85
					1,432,240 80

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Thurgauischen Hypothekenbank vom Jahre 1886.

**Vertheilung des Reingewinnes**  
gemäß Art. 24\* der Statuten.

Genehmigung der Generalversammlung vorbehalten.

6 % Dividende an die Aktionäre . . . . .	Fr. 180,000. —
Tantiemen den Angestellten (10 % von Fr. 104,683. 85) . . . . .	" 10,468. 40
Einlage in den Reservefonds . . . . .	" 27,000. —
Gewinn Saldo-Vortrag auf 1887 . . . . .	" 13,187. 30
Reingewinn	Fr. 230,655. 70

laut obenstehender Gewinn- und Verlust-Rechnung.

\*§ 24 der Statuten lautet: Von dem nach Abzug sämtlicher Kosten, Verluste und Abschreibungen sich ergebenden Reingewinn werden vorerst als ordentliche Dividende den Aktionären 4 % des Aktienkapitals verabreicht. Von dem Mehrbetrage des Reingewinnes werden sodann bis auf 25 % je nach dem Ermessen des Verwaltungsrathes, dem Reservefond und 10 % als Tantieme den Angestellten der Bank zugewiesen und der Rest wird, soweit derselbe nicht im Interesse der Anstalt als Saldo-vortrag auf dem Gewinn- und Verlust-Konto oder als außerordentlicher Reservefond Verwendung findet, unter die Aktionäre vertheilt.



## Zugsverkehr der schweizerischen Eisenbahnen im Januar 1887.

Im Laufe des Monats Januar wurden von den 18 schweizerischen Bahngesellschaften mit einer Betriebslänge von 2890 km befördert:

- a. *Fahrplanmäßige Züge*: 17,814 Schnell- und Personenzüge, 7870 Güterzüge mit Personenbeförderung, 4126 reine Güterzüge.  
b. *Extrazüge*: 44 Schnell- und Personenzüge, 853 Güterzüge.

Im Ganzen sind 1'235,588 km zurückgelegt worden, wovon 1,030,071 auf die fahrplanmäßigen Züge mit Personenbeförderung entfallen.

Von den 25,684 Zügen mit Personenbeförderung sind 263 oder 1,02 % mit Verspätungen (von mehr als 10 Minuten bei den Personenzügen und mehr als 15 Minuten bei den gemischten Zügen) an den Endpunkten der Fahrt eingetroffen. Von diesen Verspätungen entstanden 52 durch Abwarten von Anschlußzügen, Dampfschiffen und Posten, so daß den Bahnen in Wirklichkeit nur 211 Verspätungen oder 0,82 % zur Last fallen (im gleichen Monat des Vorjahres 0,58 %).

Auf die 6 größten Bahngesellschaften repartieren sich die Verspätungen der letzten Art folgendermaßen:

1) Suisse Occidentale et Simplon . . . . .	81 oder 1,90 %
2) Jura-Bern-Luzern-Bahn . . . . .	45 » 1,99 %
3) Nordostbahn . . . . .	19 » 0,29 %
4) Gotthardbahn . . . . .	16 » 1,29 %
5) Centralbahn . . . . .	8 » 0,22 %
6) Vereinigte Schweizerbahnen . . . . .	4 » 0,15 %

der beförderten Züge.

### Schweiz. Eisenbahndepartement.

#### Mouvement des trains sur les lignes de chemins de fer suisses, en janvier 1887.

Dans le courant du mois de janvier, les trains suivants ont été expédiés par les 18 compagnies de chemins de fer suisses (longueur totale exploitée 2890 km):

- a. *Trains réguliers*: 17,814 trains directs et omnibus, 7870 trains marchands prenant des voyageurs, 4126 trains marchandises.  
b. *Trains spéciaux*: 44 trains directs et omnibus, 853 trains marchandises.

En tout 1,235,588 km ont été parcourus, dont 1,030,071 par les trains réguliers transportant des voyageurs.

Des 25,684 trains transportant des voyageurs, 263 ou 1,02 % sont arrivés aux points extrêmes de leur course en retard de plus de 10 minutes pour les trains directs et omnibus et de plus de 15 minutes pour les trains mixtes. De ces retards, 52 ont été causés par l'attente de trains en correspondance de la poste et des bateaux à vapeur, de sorte qu'il n'y a eu en réalité que 211 retards ou 0,82 % provenant des trains eux-mêmes (0,58 % dans le mois correspondant de l'année précédente).

Ces derniers retards se répartissent comme suit sur les 6 plus grandes compagnies:

1° Suisse Occidentale et Simplon . . . . .	81 ou 1,90 %
2° Jura-Berne-Lucerne . . . . .	45 » 1,99 %
3° Nord-Est . . . . .	19 » 0,29 %
4° Gotthard . . . . .	16 » 1,29 %
5° Central . . . . .	8 » 0,22 %
6° Union Suisse . . . . .	4 » 0,15 %

des trains effectués.

### Département des chemins de fer.

## Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Hamburg,

Herrn Paul Ed. Nötling, pro 1886.

(Schluß.)

In Bezug auf einzelne wichtige Artikel des Hamburger Waarenmarktes ist Folgendes zu erwähnen:

**Kaffee:** Ein erfreuliches Bild liefert der Rückblick auf den Gang des Geschäftes in Kaffee; es ist eins von den Jahren, welches allen in dem Artikel interessierten Häusern reichen Segen gebracht hat, mit alleiniger Ausnahme derjenigen, welche sich der bereits im Frühjahr beginnenden aufwärtstreibenden Bewegung entgegengestemmt haben und durch Blanko-Verkäufe große Opfer bringen mußten. Wenn im vorigen Jahresberichte die Frage aufgeworfen wurde, ob der niedrige Werthstand, den der Artikel am Schluß des Jahres 1885 erreicht hatte, nicht vielleicht, wie analog im Jahre 1882, den Anstoß zu einer großen lange anhaltenden Konjunktur geben könnte, so ist diese Frage im Laufe des verflossenen Jahres in überraschender Weise bejaht worden, indem die Preise von dem niedrigsten Moment an gerechnet, den sie im Januar und Februar erreichten, zirka 75 % in die Höhe gegangen sind — eine so weit gehende Konjunktur haben wir seit reichlich einem Dezennium nicht erlebt.

Besondere den Geschäftsgang in Kaffee beeinflussende Begebenheiten haben im verflossenen Jahre nicht stattgefunden; das Terrain unseres Absatzes ist nicht, wie vor einigen Jahren, durch den in Oesterreich dekretirten Differentialzoll geschmälert worden; von Zollveränderungen ist in keinem Lande die Rede gewesen und so konnte sich das Geschäft, ohne von irgend einer Seite benruhigt zu werden, auf normale Weise entwickeln. Es erscheint jedoch gewiß, daß die nun schon seit Jahren bestehenden Einrichtungen in Havre und New-York, den Artikel terminweise zu handeln, der letztjährigen Konjunktur ihren entschiedenen Charakter verliehen haben, denn ohne jene Einrichtungen würde die vorwärts gehende Bewegung wahrscheinlich einen langsameren, dafür aber einen um so sichereren Verlauf genommen haben, als es der Fall gewesen ist. Es wurde fast ausschließlich von New-York aus die Parole gegeben; ihm folgte Havre und je nachdem diese beiden Märkte dekretirten, mußten sich alle anderen Märkte darnach richten. Wohl trat, jedoch nur selten, der Fall ein, daß der hiesige Markt unbeeinflusst durch die Vorgänge in Havre blieb; es geschah hauptsächlich dann, wenn die Preise daselbst ohne ein erkennbares Motiv plötzlich sanken, so daß man augenscheinlich nur ein Baisse-Manöver darin erblicken konnte.

Als eine Eigenthümlichkeit des vorjährigen Geschäftsganges ist die wunderbare Empfindlichkeit der europäischen Märkte hervorzuheben, die dieselben den Ernteschätzungen einiger hochstehender Brasil-Häuser entgegenbrachten. Es illustriert das so recht, wie sensibel die Terminmärkte sind, namentlich zu einer Zeit, wo entweder eine starke Hausse oder Baisse

stattgefunden hat. Die Zufuhr des hiesigen Marktes ist die größte bisher im Laufe eines Jahres erreichte, sie bezieht sich auf zirka:

201 1/2 Millionen $\bar{n}$ gegen	195 1/2 Millionen $\bar{n}$ 1882
192 » » 1885	193 » » 1881
176 » » 1884	175 » » 1880
198 » » 1883	168 » » 1879

während der Absatz und Verbrauch sich im verflossenen Jahre auf zirka

206 1/2 Millionen $\bar{n}$ gegen	197 Millionen $\bar{n}$ 1882
191 » » 1885	183 » » 1881
173 1/2 » » 1884	164 1/2 » » 1880
198 » » 1883	175 » » 1879

gestellt hat. Obige Zahlen beweisen, daß der hiesige Platz es verstanden hat, sich seinen Antheil des Geschäfts in dem Artikel zu sichern, und es ist erfreulich, zu konstatiren, daß der Konsum, trotz der seit Mai rasch aufwärts strebenden Preise, eine so erhebliche Zunahme zeigt. Es liegt darin die Gewähr, daß auch die im Inlande in dem Artikel interessierten Häuser von der gesunden Lage desselben überzeugt sind und sich nicht veranlaßt gesehen haben, ein kleineres Lager als in normalen Zeiten zu halten.

Wie stark die im verflossenen Jahre stattgefundene Konjunktur den Verkehr am hiesigen Platze günstig beeinflusst hat, wird durch nachstehende Zahlen bewiesen. Die Umsätze haben nämlich betragen:

zirka 252 Millionen $\bar{n}$ gegen	149 1/2 Millionen $\bar{n}$ 1882
» 165 » » 1885	139 » » 1881
» 161 » » 1884	138 » » 1880
» 180 » » 1883	166 » » 1879

Die Vorräthe Ende Dezember 1886 betragen 33 Millionen Pfund gegen 38 Millionen Pfund 1885.

**Baumwolle.** Obwohl wir das Jahr 1885 mit recht niedrigen Preisen schlossen und obgleich die statistische Lage des Artikels eine günstige war, insbesondere was den Liverpooler Markt anbetraf, so konnte sich der Werth, bei der gänzlichen Apathie seitens der Spekulation, doch nicht behaupten und ging in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres um weitere 3 d. für nordamerikanische Sorten zurück. Die Preise für diese Provenienz waren damit auf einem Preisniveau angelangt, wie es so niedrig seit 34 Jahren nicht mehr gewesen war. Mit dem 1. März hatten die Preise ihrer Tiefpunkt erreicht, von Amerika wurde eine scharfe Hausse, hervorgerufen durch Deckungskäufe von Baissiers, gemeldet, und da die englischen Spinner fortfuhren, flott zu kaufen, so wurde die Stimmung besser und die vergleichsweise sehr schwache Versorgung des englischen Marktes trat jetzt scharf in den Vordergrund. Es wurde von interessirter Seite allerdings fortwährend auf den großen Vorrath in den Vereinigten Staaten hingewiesen, aber dieser fing ebenfalls an, unvermerkt kleiner zu werden, indem der Konsum in den Vereinigten Staaten einen ungeahnten Aufschwung nahm und gegen das Vorjahr 400,000 Ballen mehr absorbirte. Die Preise besserten sich, allerdings durch verschiedene kleinere Rückwärtsbewegungen unterbrochen, unter dem Eindrucke der gesunden Marktlage bis Ende September um zirka 6 d., und wenn die Spekulation sich nicht noch immer sehr von dem Artikel fern gehalten hätte, so wäre die Steigerung wohl zweifelsohne bedeutender gewesen und die Lage des Liverpooler Marktes hätte leicht eine kritische werden können. Im Oktober und November mußten die Preise unter dem Eindruck neuer Zufuhren von Amerika etwas nachgeben, allein da der Konsum fortfuhr, ganz bedeutend zu kaufen und die anfangs auf 6 3/4 Millionen Ballen geschätzte Ernte im Laufe dieser Zeit immer weiter ermäßigt wurde, so erholte sich der Markt bald wieder und wir schließen das Jahr mit nur wenig unter den besten Preisen am Schlusse der Saison im September. Die jetzigen Ernteschätzungen in Amerika variiren zwischen 6'150,000 und 6'350,000 Ballen und bei der herrschenden guten Konsumfrage wird diese Versorgung eher zu schwach als zu reichlich angesehen, so daß die Tendenz im Allgemeinen dem Artikel augenblicklich günstig ist, vorausgesetzt, daß politische Störungen ausbleiben.

## Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

**Kantonale Gesetzgebung.** In der Absicht, durch die Pflege des gewerblichen Bildungswesens auf eine den gesteigerten Anforderungen der Zeit entsprechende Weise zur Hebung und Förderung des Handwerkes und der Kunstgewerbe nach Kräften beizutragen, hat der Große Rath von Baselstadt am 20. Dezember 1886 ein Gesetz betreffend die Errichtung einer allgemeinen Gewerbeschule erlassen. Dieses Gesetz enthält u. A. folgende Bestimmungen:

§ 1. Der Staat errichtet unter dem Namen „Allgemeine Gewerbeschule Basel“ eine Unterrichtsanstalt für allgemeine gewerbliche Vorbildung und fachliche Ausbildung.

§ 3. Die jährlichen Ausgaben der Schule werden von dem Staate bestritten, soweit sie nicht durch den Beitrag des Bundes, durch die freiwilligen Beiträge von Zünften, Gesellschaften, Vereinen und Privaten, und durch das Schulgeld gedeckt werden.

§ 4. Die Aufgabe der allgemeinen Gewerbeschule besteht darin, den Gewerbetreibenden diejenige für ihren Beruf notwendige Ausbildung zu geben, welche in der Werkstatt nicht erlangt werden kann. Die Schule bezweckt einerseits die allgemeine und fachliche Fortbildung der Angehörigen aller Gewerbe, andererseits die theoretische und künstlerische Heranbildung von tüchtigen Arbeitskräften für die Bedürfnisse derjenigen Kunstgewerbe, für welche die Bedingungen einer gedeihlichen Entwicklung auf hiesigem Platze vorhanden oder leicht zu gewinnen sind.

Daneben soll in besonderen Abtheilungen (Kunstklassen) für Nichtgewerbetreibende beider Geschlechter Unterricht im Zeichnen, Malen etc. erteilt und hiedurch der Sinn für die Kunst bei der Bevölkerung gefördert werden.

§ 5. Die allgemeine Gewerbeschule zerfällt in eine *untere Abtheilung* für allgemeine gewerbliche Vorbildung und eine *obere Abtheilung* für fachliche Ausbildung; einen Theil der letzteren bilden die Kunstklassen.

§ 6. Der Unterricht wird in halbjährlichen Kursen erteilt und findet an den Werktagen in Tages- und Abendstunden, sowie am Sonntag statt; die Aufnahme der Schüler erfolgt in der Regel am Anfange jedes Semesters.

§ 7. Für Schüler, welche einem Gewerbe angehören und ihre Lehrzeit noch nicht beendigt haben, soll die wöchentliche Stundenzahl in der Regel mindestens acht Stunden im Sommer und zehn Stunden im Winter, den Sonntag nicht gerechnet, betragen.

§ 8. Bei der Aufnahme in die untere Abtheilung wird verlangt, daß der Schüler das 14. Altersjahr zurückgelegt und eine ordentliche Volksschulbildung erlangt habe. Für Schüler, welche die geforderten Vorkenntnisse nicht in vollem Maße besitzen, können Vorbereitungskurse eingerichtet werden. In der unteren Abtheilung wird das Pensum für die einzelnen Schüler beim Beginne des Semesters vom Direktor mit Berücksichtigung ihrer Kenntnisse und Bedürfnisse festgestellt.

§ 9. Für die untere Abtheilung werden folgende Unterrichtsgegenstände aufgestellt: 1) Schreiben und Aufsatz; 2) Arithmetik; 3) Geometrie; 4) geometrisches Zeichnen; 5) Freihandzeichnen.

§ 10. Bei der Aufnahme in die obere Abtheilung wird verlangt, daß der Schüler das 15. Altersjahr zurückgelegt und das Lehrziel der unteren Abtheilung erreicht habe. Angehörige des Handwerks und der Gewerbe, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, können jedoch zur Theilnahme an einzelnen Fächern der oberen Abtheilung zugelassen werden, wenn sie das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und zum Besuche der betreffenden Kurse reif sind.

Für die Kunstklassen genügt das zurückgelegte 14. Altersjahr, wenn im Zeichnen das Lehrziel der öffentlichen Mittelschulen erreicht ist.

In der oberen Abtheilung unterliegt die Wahl der Lehrfächer der Verständigung zwischen Direktor und Schüler.

§ 11. Für die obere Abtheilung werden folgende Unterrichtsgegenstände aufgestellt: 1) Stereometrie; 2) Projektionslehre, Schattenlehre und Perspektive; 3) Naturlehre; 4) gewerbliches Rechnen, Anleitung zu Kostenberechnungen; 5) Buchführung; 6) Waaren- und Rohstoffkunde; 7) Mechanik u. Maschinenlehre; 8) Technologie; 9) Baukonstruktionen und Baumatcriallehre; 10) Kunstgeschichte; 11) Bauformen- und Styllehre; 12) Freihandzeichnen; 13) Malen; 14) Modelliren; 15) Fachzeichnen; 16) Praktische Arbeiten.

§ 12. Soweit thunlich, ist bei Bildung der Klassen darauf Rücksicht zu nehmen, daß in denselben die Angehörigen gleichartiger Gewerbe vereinigt werden. Die Zahl der Schüler einer Klasse soll in den theoretischen Kursen 35, in den Zeichenklassen 25 bleiben nicht übersteigen.

§ 13. Je nach Bedürfniß kann die Kommission innerhalb der Grenzen des Budgets, mit Genehmigung des Erziehungsrathes, in beiden Abtheilungen der allgemeinen Gewerbeschule weitere Lehrfächer vorübergehend oder dauernd einführen. Neue Lehrfächer, welche von derselben dauernd eingeführt werden, unterliegen nach einer Probezeit von zwei Jahren der Genehmigung des Regierungsrathes.

§ 14. Der Unterrichtsplan, das Lehrziel und die Schulordnung werden vom Erziehungsrath auf Antrag der Kommission erlassen. Die Schulordnung unterliegt der Genehmigung des Regierungsrathes.

§ 15. Der Unterricht an der allgemeinen Gewerbeschule ist unentgeltlich, ausgenommen für diejenigen Schüler der Kunstklassen, welche dieselben nicht zum Zwecke der gewerblichen Berufsbildung besuchen. Diese letzteren Schüler haben am Anfang jedes Semesters ein Schulgeld zu entrichten, welches nach der Stundenzahl und den Fächern berechnet und auf Vorschlag der Kommission und Antrag des Erziehungsrathes durch den Regierungsrath bestimmt wird.

Alle andern Schüler entrichten zum Zwecke der Sicherung eines regelmäßigen Besuches am Anfang eines jeden Semesters eine Einschreibgebühr, welche ohne Rücksicht auf die Stundenzahl und die Fächer für die untere Abtheilung 4 Fr., für die obere 8 Fr. beträgt. Diese Einschreibgebühr wird denjenigen Schülern, welche den Unterricht regelmäßig besucht haben, am Ende des Semesters zurückerstattet. Die Schulordnung wird die näher Bestimmungen hierüber festsetzen.

§ 16. Die Kosten für die Schreib- und Zeichenmaterialien und das Handwerkszeug sind von den Schülern zu tragen.

§ 17. Die Schüler und Schülerinnen erhalten am Schlusse eines jeden Semesters Zeugnisse, und beim Abgang aus der Schule, wenn sie dieselbe wenigstens zwei Semester besucht haben, ein Abgangszeugniß.

§ 18. Die Schüler der allgemeinen Gewerbeschule sind zum regelmäßigen Besuche des Unterrichtes verpflichtet. Derselbe wird g-nau überwacht; von unentschuldigtem Versäumnisse wird den Eltern oder Lehrern Mittheilung gemacht.

§ 19. Die Kommission ist befugt, die Einrichtung von Lehrwerkstätten dadurch zu fördern, daß sie innerhalb der Grenzen des im Anstaltsbudget hierfür bewilligten Spezialkredites Handwerksmeister, die sich zu deren Leitung vorzugsweise eignen, durch Beiträge unterstützt.

**Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale.** Dans son rapport de gestion sur l'année 1886, le conseil fédéral écrit ce qui suit sur les traités de commerce suisses:

«Un nouveau traité a été conclu avec la Roumanie. Des négociations ont eu lieu avec l'Allemagne, l'Équateur, le Japon, la république du Transvaal et la Turquie au sujet de la conclusion de nouveaux traités, ou pour la révision des traités existants.

«Nous avons fait mention, dans notre dernier rapport de gestion, de l'expiration de l'ancien traité de commerce avec la Roumanie, de la situation qui en est résultée, et des efforts déployés inutilement en vue de la conclusion d'un nouveau traité.

«Ces efforts, continués au commencement de l'année pour arriver à régler de nouveau la situation par un traité, et à mettre fin à l'application aux produits suisses du haut tarif général roumain, ont été couronnés de succès. Un nouveau traité a été signé le 7 juin; vous l'avez ratifié sur la base de notre message du 14 juin, et il est entré en vigueur le 1<sup>er</sup> juillet. L'espoir exprimé dans ce message que la clause de la nation la plus favorisée, stipulée dans le traité, se montrerait bientôt très avantageuse, bien qu'elle soit limitée, s'est déjà en partie réalisé. En effet, la Roumanie a conclu avec l'Angleterre, le 27 novembre, une convention additionnelle au traité de commerce de 1880, encore en vigueur, convention par laquelle les droits roumains sont réduits pour les articles suivants, entre autres, qui intéressent la Suisse: couleur ordinaire préparée à l'huile (couleur fondamentale), 8 fr., au lieu du droit de 16 fr. fixé par le tarif conventionnel; fils de coton teints, 45 fr., au lieu du droit de 60 fr. du tarif général; chapeaux en feutre ou en laine, 200 fr., au lieu de 600 fr. suivant le tarif général.

«On peut attendre prochainement la réalisation d'un nouveau traité entre la Roumanie et l'Autriche-Hongrie, avec d'autres réductions de droits intéressant la Suisse; il en est de même du traité allemand-roumain.

«Nous avons conclu avec la France, le 26 juillet, en vue de l'élevation des droits suisses sur l'alcool, une convention additionnelle au traité de commerce du 23 février 1882. Vous avez ratifié cette convention sur la base de notre message du 26 novembre.

«Abstraction faite de cette convention additionnelle, il n'est survenu dans nos rapports conventionnels avec la France, aucune modification ni directe, ni indirecte. Pendant l'année, la France n'a conclu avec d'autres États aucun traité modifiant son tarif général ou son tarif conventionnel. Suivant la statistique commerciale officielle de la France, notre trafic commercial, pris en bloc, avec ce pays, a depuis 1881 presque continuellement diminué au point de vue de la valeur. Mais la diminution de l'exportation française en Suisse est beaucoup plus forte que celle de l'exportation suisse en France: la première s'élève au 22% environ, tandis que la seconde n'est que de 8%, ainsi que cela ressort des chiffres que voici:

	1881	1882	1883	1884	1885
	(Millions de francs)				
Exportation en France . . .	125,5	120,4	123,2	116,3	116,0
Importation de France . . .	243,0	249,0	229,2	218,4	188,2

«Des personnes compétentes attribuent cette diminution dans le trafic, — abstraction faite des détails, — bien plus aux conditions générales de la production et aux conjonctures commerciales, qu'aux droits et aux traités de commerce.

«En ce qui concerne l'Allemagne, les relations se sont présentées sous un aspect très défavorable pour la Suisse, depuis le 23 mai 1881, date de la conclusion de notre traité de commerce avec ce pays. Le tarif douanier

allemand n'a été réduit par les traités conclus depuis lors avec d'autres États, tels que l'Italie, l'Espagne, etc., que pour un petit nombre d'articles ayant un intérêt pour la Suisse, de sorte que la clause de la nation la plus favorisée, stipulée avec l'Allemagne, s'est jusqu'à ce jour montrée presque sans valeur pratique. En outre, l'Allemagne a, le 23 mai 1885, majoré ses droits pour une série d'articles importants pour l'exportation suisse. Par contre, et en vertu de la clause de la nation la plus favorisée, ce pays jouit des nombreuses réductions du tarif suisse de péages accordées à la France, à l'Italie et à l'Espagne. L'opinion publique en Suisse était, pour cette raison, divisée sur le point de savoir si, ensuite de la disparité que nous venons d'indiquer, le traité devait ou non être dénoncé; mais l'unanimité régnait sur ceci, c'est que la question de la continuation des rapports conventionnels qui, depuis le 1<sup>er</sup> juillet 1886, ne duraient plus que d'année en année, devait dans tous les cas être examinée. Le département du commerce avait, à cet égard, commencé en 1885 déjà, des études préparatoires et des recherches avec le concours de l'Union suisse du commerce et de l'industrie et du Gewerbeverein suisse. Le résultat des enquêtes et des discussions qui ont eu lieu à ce sujet, a déterminé le conseil fédéral à présenter au gouvernement allemand l'état de la question par une note dont nous vous avons donné connaissance dans votre session de l'été dernier, et à lui proposer en première ligne une entente sur les améliorations les plus nécessaires à apporter aux conditions actuelles, par la voie d'une révision du traité. Le gouvernement allemand s'est déclaré en principe d'accord sur ce point. Les négociations ont commencé le 1<sup>er</sup> novembre à Berlin sous la direction, pour ce qui concerne la Suisse, de M. le ministre Roth assisté d'un certain nombre d'experts du pays, après que les délibérations préliminaires nécessaires eurent eu lieu à Berne dans le sein d'une assemblée de représentants de l'industrie, du commerce, de l'agriculture et des petits métiers. Comme ces négociations sont encore en cours, nous devons, sur cet objet, nous borner à ce qui précède.

«L'Autriche-Hongrie s'occupe actuellement de la révision de son tarif dans le sens d'une majoration des droits. La mise en vigueur de ces augmentations de droits aura, pour notre régime conventionnel avec l'Autriche-Hongrie établi par notre traité qui peut être dénoncé d'année en année, les mêmes conséquences fâcheuses que celles qui se sont produites avec l'Allemagne à la suite des élévations de droits en 1885, et qui ont mis en question l'opportunité de prolonger sans changement notre traité avec ce pays. Abstraction faite de cette circonstance, le traité de commerce entre l'Autriche et l'Italie a été dénoncé pour la fin de 1887. L'existence future des droits favorables que nous avons tirés de ce traité pour certains tissus de soie, pour les fromages, etc., sera par là menacée. Le renouvellement et la modification du traité de commerce entre l'Autriche-Hongrie et l'Allemagne doivent aussi être mentionnés comme imminents. Vu cet état de choses, le conseil fédéral a tout d'abord réclamé le concours de l'Union suisse du commerce et de l'industrie et du Gewerbeverein suisse pour obtenir des renseignements détaillés sur les relations actuelles entre la Suisse et l'Autriche, relations qui depuis l'ouverture de l'Arberg ont acquis une importance beaucoup plus considérable. Leurs rapports ont déjà été remis au département du commerce, et ils offriront au conseil fédéral de précieux points de repère pour fixer sa ligne de conduite dans l'affaire du traité avec l'Autriche. Une statistique comparative de notre trafic avec ce pays, pendant l'année 1885, a été envoyée dans le courant du 2<sup>nd</sup> semestre de 1886 à tous les membres de l'assemblée fédérale, aux gouvernements cantonaux, ainsi qu'aux associations ou sociétés du commerce, de l'industrie, des arts et métiers, etc.

«Les choses se présentent d'une manière analogue en ce qui concerne l'Italie. Le traité italo-suisse du 22 mars 1883 peut être dénoncé pour la fin de l'année 1887. Il peut être fait usage de cette faculté jusqu'à fin juin 1887. Comme l'Autriche, l'Italie est occupée à majorer de nouveau son tarif douanier. Eu égard à ce fait, ses traités avec la France et l'Autriche-Hongrie ont déjà été dénoncés vers la fin de 1886, et l'on peut en conséquence s'attendre à ce qu'une dénonciation du traité suisse survienne aussi dans le premier semestre de 1887.

«Pendant l'année 1886 s'est donc préparée la révision de nos traités de commerce avec trois États voisins, et, ainsi que nous vous l'avons dit ailleurs, le projet d'une modification de notre tarif des péages, que nous vous avons soumis dans votre session de décembre, découle en partie de cette circonstance.

«Les négociations depuis si longtemps pendantes avec la Turquie et avec le Japon n'ont encore, en 1886, abouti à aucune solution. La marche des affaires avec la Turquie a été en partie entravée par des événements politiques, tandis que la révision du traité avec le Japon conclue ou consentie par les puissances réunies, rencontre maintenant de l'opposition de la part de quelques États et a, ces derniers temps, plutôt reculé qu'avancé.

«Ce sont aussi des événements politiques qui ont refoulé à l'arrière-plan le projet de conclusion d'un traité de commerce avec la Grèce. — Les négociations mentionnées dans notre dernier rapport de gestion, sur la conclusion, avec l'Équateur, d'un traité d'amitié, de commerce et d'établissement, n'ont de même pas fait de progrès en 1886. — La ratification d'un semblable traité avec la République du Transvaal n'est pas non plus intervenue; en ce qui concerne ces deux traités, nous avons déjà fait les communications nécessaires dans le rapport de gestion du département de justice et police.»

**Schweizerischer Gewerbeverein.** Laut gefl. Mittheilung seitens des Sekretariates hat der Zentralvorstand am 27. Februar den gedruckten Entwurf eines Gutachtens an das eidg. Zolldepartement betreffend Revision des schweiz. Zolltarifes einläßlich durchberathen und mit einigen Modificationen genehmigt. Da die Zollkommission des Nationalrathes dem nächst zusammentritt, muß das Gutachten in den nächsten Tagen eingereicht werden. — Ein Zirkular an die Sektionen betreffend die Organisation eines gegenseitigen Arbeitsnachweises für junge Handwerker wurde gutgeheißen.

**Kunstbutter.** Die ostschweizerischen Kantone St. Gallen, Zürich, Thurgau, Glarus u. s. w. streben auf dem Konferenzzweige eine Kunstbutter-Verordnung an, ähnlich derjenigen in Deutschland, durch welche das Publikum vor Butterfälschung gesichert werden soll. Der st. gallische Regierungsrath hat bereits einen bezüglichen Entwurf zu Händen der abzuhaltenden Konferenz ausgearbeitet.

**Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung.** Die Pforte hat den Khedive von Egypten eingeladen, die Ansichten der ägyptischen Regierung betreffs der Erneuerung einiger Handelsverträge Egyptens mit europäischen Staaten bekannt zu geben. Die Pforte wünscht, daß der in diesem Jahr ablaufende griechisch-ägyptische Handelsvertrag, durch welchen die türkischen Tabake zum großen Theile durch griechische verdrängt wurden, nicht mehr erneuert werde; außerdem ist die türkische Regierung der Ansicht, daß die zwischen ihr und einigen Staaten im Zuge befindlichen Handelsvertrags-Verhandlungen gleichzeitig auch für Egypten (dem ihrer Ansicht nach integrierenden Theile der Türkei) Geltung haben sollten. (Frf. Ztg.)

**Douanes étrangères. — Russie.** Le département des douanes vient de faire savoir, à titre d'explications, à toutes les douanes de l'empire que les expéditeurs de marchandises qui ne seraient pas d'accord avec les employés de la douane sur l'application d'un article de tarif à leurs envois ont le choix de notifier leur désaccord au moment de la visite douanière, ou bien de mentionner par écrit sur la déclaration qu'ils ont formulé leur désir de protester contre l'application du tarif faite par les employés de la douane. Les plaintes de ce genre doivent être reçues par les douanes, non-seulement dans le délai de vingt-quatre heures fixé comme terme des plaintes contre les décisions de l'assemblée plénière des membres d'une douane, mais dans un délai de trois jours pleins. Si la plainte annoncée n'avait pas été portée par l'expéditeur, la douane a néanmoins le devoir d'examiner dans le terme de trois jours pleins les objections faites par l'expéditeur lors de la visite douanière de ses marchandises.

**Sociétés d'exportation.** Une Société générale suédoise d'exportation a été fondée à Stockholm le 26 janvier dernier. A sa tête se trouve un comité présidé par l'héritier du trône, et composé de notabilités industrielles et commerciales.

D'après le programme de cette association, son but est de centraliser les efforts destinés à favoriser l'exportation suédoise, entre autres par les moyens suivants: renseignements sur les prix, le mode de paiement, le fret des marchandises; institution d'agents commerciaux spéciaux en mesure de propager les produits suédois; création de dépôts ou de petites expositions de ces produits à l'étranger; établissement à Stockholm d'un dépôt d'exportation comprenant les échantillons des articles usités à l'étranger et que l'industrie nationale pourrait fabriquer; publication d'un recueil de renseignements, contenant les rapports consulaires; distribution à l'étranger et aux consulats de Suède et Norvège d'un catalogue illustré d'exportation, indiquant les fabricats suédois propres à être vendus dans les autres États.

En Norvège, une société centrale industrielle a été instituée, également par l'initiative particulière, pour encourager la consommation des fabricats indigènes, et pour créer une institution servant d'intermédiaire aux producteurs norvégiens, tant vis-à-vis de l'étranger que vis-à-vis des acheteurs indigènes. (Bulletin du musée commercial belge)

**Bourses de commerce.** Une nouvelle Bourse de commerce, dite «Berliner Waarenbörse», a été inaugurée le 3 janvier dernier, en présence de l'élite du monde commercial de Berlin, par le président de la chambre de commerce. L'institution est de création trop récente pour qu'on puisse se prononcer sur l'importance qu'elle est appelée à prendre, mais on espère généralement que dans un avenir prochain tous les grands commerçants s'y donneront rendez-vous pour traiter leurs affaires.

Les représentants de l'industrie textile (produits manufacturés, produits demi-manufacturés et produits bruts), du commerce de denrées coloniales, du beurre, des graisses, des produits tinctoriaux, de la droguerie, du papier, du cuir, de la houille et du cuivre ont donné jusqu'à présent leur adhésion

à la Bourse, et l'on s'attend à ce que d'autres branches du commerce berlinois suivent leur exemple.

Pour donner une plus grande impulsion aux affaires de la nouvelle Bourse de commerce, la direction a organisé, avec le concours de la «Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft» (Société anonyme d'expédition et d'entrepôt de Berlin), une section pour la vente aux enchères de marchandises (Waaren-Auctions-Abtheilung).

Les marchandises seront emmagasinées le cas échéant par ladite société anonyme ou par l'entrepôt royal de la douane à Berlin, et les ventes se feront par des courtiers assermentés.

Cette institution paraît offrir aux commerçants, et principalement aux importateurs étrangers, des facilités pour le placement de leurs produits sur le marché de Berlin. (Bulletin du Musée Commercial.)

**Seidenwaaren-Einfuhr im Hafen von New-York.** Dieselbe bezifferte sich im Januar ff. J. auf

2'561,599 Dollars gegen	
1'956,847 »	im Januar 1886
1'736,815 »	» » 1885
3'592,842 »	» » 1884
3'144,968 »	» » 1883

**Situation de la Banque de France.**

	17 février	24 février	17 février	24 février
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métal	2,365,085,586	2,369,886,608	Circulation de	
Portefeuille	692,284,196	695,589,930	billets	2,788,875,900 2,755,114,015
Avances sur nantissement	277,557,632	277,990,561		

**Situation de la Banque nationale de Belgique.**

	17 février	24 février	17 février	24 février
	fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métallique	102,489,880	100,899,219	Circulation	372,487,860 370,136,440
Portefeuille	308,822,755	314,264,926	Comptes courants	64,124,497 71,583,288

**Situation de la Banque d'Angleterre.**

	17 février	24 février	17 février	24 février
	£	£	£	£
Encaisse métal	22,563,711	23,076,843	Billets émis	36,943,160 37,458,555
Réserve de billets	13,545,990	14,192,770	Dépôts publics	6,281,014 7,937,006
Effets et avances	19,025,273	20,847,222	Dépôts particuliers	23,680,709 22,965,824
Valeurs publiques	13,129,782	13,129,782		

**Wochensituation der Deutschen Reichsbank.**

	15. Februar	23. Februar	15. Februar	23. Februar
	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
Metallbestand	743,616,000	755,503,000	Notenumlauf	809,981,000 795,515,000
Wechsel	425,145,000	423,543,900	Täglich fällige	
Effekten	30,621,000	30,290,000	Verbindlichkeiten	346,389,000 365,148,000

**Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.**

	15. Februar	23. Februar	15. Februar	23. Februar
	östrerr. fl.	östrerr. fl.	östrerr. fl.	östrerr. fl.
Metallschatz.	205,232,408	203,032,545	Banknotenumlauf	351,848,380 347,592,270
Wechsel:			Täglich fällige Ver-	
auf das Inland	116,280,388	114,808,646	bindlichkeiten	2,318,571 2,017,167
auf d. Ausland	16,022,013	16,047,602		
Lombard	23,583,900	23,433,170		

**Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.**

	31 Gennaio	10 Febbraio	31 Gennaio	10 Febbraio
	L.	L.	L.	L.
Moneta metallica	205,843,645	196,661,520	Circolazione	606,202,228 576,079,053
Portafoglio	414,785,040	407,265,732	Conti correnti a vista	87,364,162 66,138,370
Fondi pubblici e titoli diversi	102,964,224	104,144,634	Conti correnti a scadenza	48,315,850 56,291,503

**Privat-Anzeigen — Annonces non officielles**

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

**Pilatus-Bahn-Gesellschaft.**

**Aktien-Einzahlung**

Gemäß § 5 der Statuten werden die Aktionäre hiemit eingeladen, die **II. Einzahlung** von 20% mit **Fr. 100** per Aktie auf **31. März 1887** bei nachbezeichneten Bankinstituten zu leisten, als:

- in **Zürich:** Schweizerische Kreditanstalt in Zürich;
- » **Luzern:**
  - Bank in Luzern;
  - Kreditanstalt in Luzern;
  - Falck & Cie.

**Die Aktien-Interimsscheine sind behufs Eintragung der Zahlung vorzuweisen.**

Eine weitere III. Einzahlung von 20% wird auf **30. Juni 1887** in Aussicht genommen, wobei die Ralazine zur Verrechnung gelangen. *Alpnach*, den 29. Januar 1887.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:  
**N. Durrer.**  
Der Sekretär:  
**G. Mayr.**

(O 808 Lu) 4

**Brasilien.**

Ein sprachkundiger, bestempfohlener Kaufmann (Schweizer), der sich in nächster Zeit nach Rio de Janeiro begibt, um sich dort niederzulassen, wünscht Vertretungen leistungsfähiger Fabriken zu übernehmen und würde auch private Aufträge besorgen.

Gef. Offerten vermittelt das

**CENTRAL-STELLENVERMITTLUNGS-BUREAU**  
des Schweiz. Kaufmännischen Vereins in Zürich

**Bank in Zofingen.**

Der Coupon Nr. 4 unserer Aktien wird vom **1. März** an mit **Fr. 25** spesenfrei eingelöst:

- in **Zofingen** an unserer Kassa,
- Basel** bei Herrn Rudolf Kaufmann,
- Zürich** » » B. Staub,
- Bern** » der Tit. Berner Handelsbank,
- Luzern** » » Bank in Luzern.

Zofingen, 25. Februar 1887.  
(Z 62 Q)

Die Direktion.

**Rigi-Bahn.**

Den Herren Aktionären dieser Bahn wird hiedurch angezeigt, daß der **Coupon Nr. 17** ab ihren Aktien mit **1 1/2 %** oder **Fr. 42. 50** von heute an einkassirt werden kann bei der **Bank in Luzern**, Stadthof 41 d., oder bei Herrn **Rudolf Kaufmann in Basel.**

Luzern, den 25. Februar 1887.  
(O Lu 820)

Die Direktion.

Ein Schönschreiber empfiehlt sich für kalligraphische Arbeiten, Bedienung schnell und sehr billig. — Aufträge vermittelt Eugen Schenker in Grezlenbach.

SONNERIES ÉLECTRIQUES TÉLÉPHONES D'APPARTEMENT  
S<sup>ie</sup> D'APPAREILLAGE ÉLECTRIQUE  
Genève 17, Place Cornavin, 17 Genève  
Prix-Courant franco  
FIELES ÉLECTRIQUES FIELES ET CABLES ÉLECTRIQUES